

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

16.5.1914 (No. 133)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 133

Samstag, den 16. Mai 1914

157. Jahrgang

Expedition: Karlsruher Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. April 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostschaffner Reinhard Klemp in Rappennau die kleine goldene Verdienstmedaille und dem Oberpostschaffner Adolf Klappes in Eberbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Mai 1914 wurde dem Oberstationskontrollleur Emil Kaufmann in Radolfzell das Stationsamt II Breisach übertragen.

### Gewinnauszug

#### 4. Preussisch-Süddeutschen

(230. Königlich Preussischer Klassenlotterie 5. Klasse 6. Ziehungstag 14. Mai 1914)

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne erhalten, und zwar je einer auf die hofe gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr u. S. u. i. B.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen:

4 Gewinne zu 30 000 M. 70132 190948  
4 Gewinne zu 10 000 M. 56709 207648  
4 Gewinne zu 5 000 M. 106902 158240

108 Gewinne zu 3 000 M. 3218 5334 5608 6880

11567 28571 31464 35252 46104 54430 55530 59789

67898 70097 70457 73283 74222 79011 90455 94506

106361 112404 115439 117148 117487 123543 124036

131152 140877 141809 150326 154637 158065 158948

159974 164982 170360 171888 175720 177993 179508

190162 199442 203840 209391 209921 210159 211306

212030 221751 226003 228468 230804 232311

148 Gewinne zu 1 000 M. 3307 5034 7387 9777

10676 12516 13217 14049 17671 19062 20695 27482

31477 34647 37492 42560 48216 54221 58869 65930

66296 70572 71763 72434 82197 84135 85339 88067

90021 94681 100062 101377 101979 104506 104529

105079 108212 110267 111384 115053 115442 119595

119863 121722 122048 123407 123822 127182 131995

132678 133225 135359 138011 138966 145762 150306

150721 151440 154596 158253 164749 165601 166390

172197 192056 196579 207615 214797 215968 222276

222730 225026 230466 231358

202 Gewinne zu 500 M. 1827 3401 3825

6754 6856 10760 10992 12929 14959 20760

20975 26183 27969 32496 35685 42277 46152 48605

50155 50451 53345 54467 54544 55047 56931

60883 64071 64107 65257 65936 66555 69415

71503 76339 78562 81495 84712 88547 90195 96082

96295 97012 104943 107243 111633 112019 114898

117805 117996 118658 119271 120375 121261 122718

124756 124931 126878 133205 136228 141874 144033

146143 147133 149560 150532 150822 151286 154094

154156 154488 155655 158189 163004 166776 167728

169544 169692 171218 174786 175964 176226 177652

179310 179331 184917 188136 194580 197749 200538

201348 204062 205205 211708 213720 213784 213874

215419 216431 218776 220851 232762

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 15 000 M. 101219

10 Gewinne zu 5 000 M. 63891 95402 108412

129553 204321

76 Gewinne zu 3 000 M. 3044 3726 6032 9201

26096 29704 30290 31453 33568 41237 44968 53207

53327 54003 55949 70270 87037 92287 99424 102709

107824 109233 110385 115740 118325 121720 125021

169006 169396 170994 176713 191452 193590 202929

204352 213052 215824 233040

172 Gewinne zu 1 000 M. 14164 15109 17981

19578 24658 26342 27281 28767 30601 33693 33767

34419 37052 37186 37226 40342 41005 46986 49094

53043 53962 57014 58358 58566 62923 64918 66118

66405 66494 69021 81112 83499 89076 90107 91011

92160 92836 93592 96958 96635 99312 101442 102763

116939 121793 122406 128814 129027 129955 130516

136032 138641 142690 146258 150554 152199 155653

156974 157639 157916 160946 164142 165412 170187

172184 174639 180733 185063 187546 189179 192552

194493 196139 203615 207015 207148 207372 211926

214036 217765 221541 221864 223270 231904 232449

233425

194 Gewinne zu 500 M. 1017 2285 5247 7851

10768 10891 24106 27559 32041 33680 34163 34696

37914 39691 43810 47453 47638 48207 49927 50304

56745 62656 62892 62925 72285 73524 73600 73949

75891 76931 77447 81659 87726 97229 97810 98540

99657 100078 100761 101590 102973 105372 107239

110082 110576 111443 114820 121654 123427 125620

125897 127285 128142 131986 132254 134720 136885

141393 141901 143662 143905 146335 148337 150647

153326 156549 164430 164962 165287 170409 171033

174581 175948 178686 184437 191270 194114 194813

200990 204866 206845 207074 209868 211295 216176

216522 217017 217496 218683 222038 222315 222676

225785 226861 229275 230869 231393

Mit einer Landtagsbeilage und einer Extrabeilage: Offizielle Gewinnliste der 3. Ziehung der Badischen Noten Kreuz-Lotterie.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 15. Mai.

#### Reichstag.

(Schluß. Verh. den gestrigen Draftbericht.)

Berlin, 14. Mai. Staatssekretär von Jagow beschließt seine Rede über die auswärtige Politik mit folgenden Sätzen: Was die wirtschaftliche Schädigung durch die Ereignisse in Mexiko anbelangt, so werden wir dazu Stellung zu nehmen haben, sobald die Ordnung in Mexiko wiederhergestellt ist. Vorbereitende Schritte haben wir bereits getan. Wir haben es freudig begrüßt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten, mit der auch wir fortgesetzt die besten Beziehungen unterhalten, sich entschlossen hat, die Vermittlung der drei großen südamerikanischen Republiken anzunehmen. Die Verhandlungen der Vermittler werden am 18. Mai in Niagara Falls beginnen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Mit Argentinien, Chile und Brasilien, die die Friedensmission übernommen haben, sind wir in der letzten Zeit wiederholt in Verbindung gekommen. Ich gedenke mit Dank des freundschaftlichen Empfanges, den Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich und seine Gemahlin sowie das deutsche Gesandtschaftsmitglied in den südamerikanischen Republiken gefunden haben. (Beifall.) Die Wärme dieser Aufnahme beweist mit Genugtuung, daß diese Mächte von der Aufrichtigkeit unseres Wunsches überzeugt sind, unsere handelspolitischen Beziehungen zu diesen aufstrebenden Ländern ohne politische Hintergedanken zu fördern. Darin erweist sich ein Vertrauen in die Aufrichtigkeit der deutschen Politik, das gerade auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen eine Vorbedingung des Erfolges bildet. (Sehr richtig!) und das uns zu erhalten und zu stärken, wir stets bestrebt sein werden. (Beifall.) Ich richte an Sie, meine Herren, die Bitte, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. In den beiden großen Aufgaben, die uns gestellt sind, der Sicherung der vom Glück nicht gerade begünstigten geographischen Lage und der Entfaltung der wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte Deutschlands in der Welt, arbeiten wir mit Anspannung aller unserer Kräfte. Den Erfolg zu unterstreichen, haben Sie auch dann keinen Anlaß, wenn er sich nicht sprunghaft, aber in allmählichem, sicher steigendem Wachstum einstellt. (Beifall.)

Abg. Wendt (Soz.) kritisiert die Politik des Grafen Berchtold als eine Schlachtopferei, der Deutschland blindlings gefolgt sei. Albanien, wie es jetzt sei, bilde eine ständige Kriegsgefahr. Österreich und Italien hätten es so haben wollen, um wieder Gelegenheit zu bekommen, neue Ansprüche geltend machen zu können. Das private Abenteuer des Prinzen zu Wied sei für Deutschland sehr gefährlich. Die Entsendung der deutschen Militärmission nach der Türkei erwecke den Anschein, als ob wir uns dort festsetzen wollten. Wenn der Zar Krieg führen wolle, müsse er sich erst Schuppenfedern an die Krone machen lassen, damit sie ihm nicht wegfleht. Das russische Volk wolle den Frieden. Die Entspannung zwischen Deutschland und England begrüßen wir. Nachdem Redner noch den Hilfsverein gegen die Fremdenlegion getadelt und die Friedensliebe bezw. die Deutschfreundlichkeit der Franzosen hervorgehoben hat, schließt er: „Wenn jenseits der Vogesen Frieden wird, „es lebe Deutschland“, dann sage ich „Vive la France“.

Abg. Spahn (Ztr.) hält die deutschen Rüstungen für notwendig. Die deutsche Politik verfolge nur wirtschaftliche Ziele. Unbegreiflich bleibt dem Redner, daß immer von einer deutsch-englischen Wirtschaftskonkurrenz gesprochen werde. Es könne sich bei beiden Ländern nur um eine Vertretung gemeinsamer Interessen handeln. Unsere Beziehungen zu Russland sind rein wirtschaftlicher Natur. Auf Unfreundlichkeiten gewisser Kreise sei kein Gewicht zu legen.

Staatssekretär von Jagow stellt fest, daß Deutschland an dem Veto des kaiserlichen Erbprinzen, das dieser namens Österreichs gegen die Wahl Kampaßas einlegte, nicht beteiligt war.

Abg. Prinz zu Schönau-Carolath (natl.): Als entschiedener Anhänger des Dreibundes kann ich es nur begrüßen, wenn Österreich gute Beziehungen zu Russland und Frankreich unterhält. Ein Konflikt mit England wäre ein Verbrechen und Unfug. Die Ausführungen des Staatssekretärs über Russland begrüßen wir. Den Friedensstörern auf dem Balkan sollten die einzelnen Regierungen Ruhe gebieten. Eine deutschfreundliche Stimmung jenseits der Vogesen haben wir bei den führenden Staatsmännern nicht konstatieren können. Redner fragt dann an, was hinsichtlich der Ratifizierung der Seerechtsdeklaration geschehen sei.

Staatssekretär von Jagow: Die Abschaffung des Seerechtsrechts scheiterte auf der Haager Konferenz an dem Widerspruch Australiens, Englands, Frankreichs und Japans, und auch eine Reihe miltärer Staaten verhielten sich unentschieden. In den Ansichten dieser Staaten ist eine wesentliche Änderung nicht eingetreten. Ein Gresh hat etwas mehr Entgegenkommen jetzt gezeigt, stellt aber recht hohe Bedingungen, die noch der Erläuterung und Prüfung bedürfen. Die Seerechtsdeklaration ist vom englischen Parlament noch nicht angenommen.

Abg. Göttschewski weist darauf hin, daß in dem neu aufstrebenden Amerika uns ein viel größerer Konkurrent entgegenwächst, als ihn England darstellt. Der Staatssekretär solle auf unsere Chauvinisten ein wachsameres Auge haben.

Staatssekretär von Jagow weist den Vorwurf des Vorredners, er habe sich zum Verteidiger chauvinistischer Kundgebungen gemacht, zurück.

Abg. Dr. Derfel (konf.): Eine bessere Ausbildung der Diplomaten ist zu wünschen. In Sachen der auswärtigen Politik muß man Freund wie Feind gegenüber vorsichtig sein. Sich als präceptor europae oder mundi aufzuspielen, überlasse ich Ihnen (zu den Soz.) und Herrn Göttschewski. Wir sichern den Frieden, wenn wir allen Völkern verkünden, daß wir gegebenenfalls entschlossen sind, von der Ultimo ratio Gebrauch zu machen, bereit zum Frieden, zu einem ehrenvollen, wirklichen, ehrenvollen Frieden, aber gerüstet zum Kriege immerdar. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Schulz-Bromberg (Npt.): Noch nie sind in Frankreich so scharfe Reden gegen uns gehalten worden wie jetzt, wo hier eine Politik der Veröhnung mit Frankreich begonnen hat. Es kann nicht verkannt werden, daß die Stimmung in Russland in der letzten Zeit feindseliger gegen uns geworden ist. Unsere Interessen in Kleinasien kreuzen sich mit denen Russlands in keiner Weise. Erfreut war ich über die Mitteilung des Staatssekretärs bezüglich unseres Verhältnisses zu England. Wir wollen nach Möglichkeit mit allen Staaten in Frieden leben.

Unterstaatssekretär Zimmermann: Auf unsere letzte Anfrage bei der englischen Regierung über die Entschädigung der Deutschen aus dem Burenkrieg haben wir noch keine Antwort erhalten. Wir werden von neuem bei der englischen Regierung vorstellig werden. Über die Fremdenlegion haben wir uns zur Genüge unterhalten. Daß unser Gesamtanhand mit China sehr gering ist, muß ich leider zugeben, ich glaube aber, daß unsere Industrie andere Wege einschlagen muß, wenn sie in China Erfolge erzielen will.

Abg. Mumm (wirtsch. Vag.): Wir wünschen gute Beziehungen zu Russland und England. Unsere Politik muß unter dem Zeichen des Christentums stehen, das uns groß gemacht hat.

Nach kurzen Ausführungen des Geheimrat Dr. Johannes tritt auf Vorschlag des Präsidenten Dr. Kaempf trotz lebhaftem Proteste Vertagung ein. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr pünktlich.

### Politische Übersicht.

Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. Mai. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

Wiesbaden, 14. Mai. Zur heutigen Abendtafel im königlichen Schloß waren geladen Generalintendant Graf v. Hülsen-Häßeler, der heute hier eingetroffen ist und Joseph v. Lauff. Der zweite Abend der Festvorstellungen brachte eine hervorragende Aufführung von „Lohengrin“ unter musikalischer Leitung von Professor Schlar. Den „Lohengrin“ sang Kirchhoff-Berlin, den Telramund Bishoff-Berlin, die Elsa Träumlein-Schmidt und die Ortrud Frau Cahier aus Wien. — Der Kaiser gab wiederholt das Zeichen zum Beifall.

Abänderung der heffischen Ordensgesetze.

SRK. Darmstadt, 13. Mai.

Der Zweiten Kammer der heffischen Landstände ist soeben ein Gesetzentwurf über die Abänderung der heffischen Ordensgesetze im Sinne einer freieren Betätigung der Orden und Kongregationen zugegangen, der auf die Initiative der Ständekammern zurückzuführen ist. Im Landtag hatte ein aus der Anregung der Zentrumsfraktion hervorgegangener Ausdrucksantrag am 18. Dezember vorigen Jahres bereits einstimmige Annahme gefunden; die Erste Kammer nahm ihn auf Befürwortung von protestantischen Mitgliedern selbst gegen die eine Stimme des Vertreters des protestantischen Klerus, Prälat Dr. Wöring, am 31. März 1914 an, in welcher Sitzung sich die Regierung zu einer baldigen Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes verpflichtete. Diese Vorlage hebt das Gesetz von 1895 auf und ändert dasjenige von 1875 in der Weise ab, daß den bestehenden weiblichen religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen, die sich ausschließlich dem Unterricht widmen und Privatunterrichtsanstalten betreiben von dem Mi-

nterium des Innern gestattet werden kann, neue Mitglieder insoweit aufzunehmen, als es das Bedürfnis der vorhandenen Anstalten erfordert. Den sich der Krankenpflege widmenden Orden kann die Errichtung neuer Niederlassungen und die Aufnahme neuer Mitglieder in die vorhandenen gestattet werden. Den weiblichen Krankenpflegenden Orden und Kongregationen kann die Pflege und Unterweisung von Kindern in noch nicht schulpflichtigem Alter, die Leitung von Haushaltungs- und Handarbeitschulen, Waisenanstalten, Armen- und Zwangserziehungshäusern usw. als Nebentätigkeit gestattet werden. Die vorhandenen Niederlassungen von Seelsorge treibenden Mönchsorden können neue Mitglieder bis zu der am 1. Oktober 1874 vorhanden gewesenen Zahl aufnehmen und ihren Personalstand auf dieser Höhe erhalten. Im Falle des Nachweises eines dauernden, vermehrten Bedürfnisses nach Aushilfe in der Seelsorge kann das Ministerium des Innern die Aufnahme neuer Mitglieder in vorhandene Niederlassungen über den Bestand von 1874 hinaus und die Errichtung neuer Niederlassungen gestatten.

In der Begründung zu der Vorlage wird gesagt, daß in den vierzig Jahren seit Bestehen der Ordensgesetze sich friedliche Beziehungen zwischen Staat und katholischer Kirche gebildet hätten und daß es erklärlich sei, wenn unter den veränderten Verhältnissen manche Bestimmungen der Siebziger Gesetze von weiten Kreisen als ungerechtfertigte Härten empfunden würden. Zu dieser Auffassung habe man umso mehr gelangen müssen, als Preußen schon seit Jahren seine Ordensgesetzgebung erheblich gemildert habe, ohne daß in bezug auf das friedliche Nebeneinanderbestehen der verschiedenen Konfessionen sich Unzuträglichkeiten gezeigt hätten. „Zwar mußte“, so fährt die Begründung dann fort, „die Anschauung abgelehnt werden, als verlege die heftige Ordensgesetzgebung den Grundsatz „Gleiches Recht für Alle“; denn den Katholiken ist die Betätigung in religiöser, charitativer und sozialer Richtung an sich ebenso freigestellt, wie den Andersgläubigen. Soweit sie sich aber zu dieser Betätigung besonderer Einrichtungen (Orden usw.) bedienen, die von solchen Zwecken gewöhnlichen sonstigen Einrichtungen wesentlich abweichen, muß die Staatsgewalt ihnen gegenüber eine besondere Stellung einnehmen, die von derjenigen sich unterscheidet, welche sie gegenüber der sonst üblichen Betätigung in religiöser, charitativer und sozialer Richtung einnimmt. Dies führt zu einer gesetzlichen Regelung der Beziehungen der religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen zur Staatsgewalt, aber nicht zu einer Ausnahmegesetzgebung, die sich gegen eine bestimmte Konfession richtet. Die Reformbedürftigkeit der Ordensgesetzgebung war dagegen anzuerkennen.“

Aus diesen Gründen sei die Großherzogliche Regierung der Erfüllung des Wunsches der katholischen Kirche nach Erweiterung des Gebiets der Ordensstätigkeit innerhalb des Großherzogtums nähergetreten. Die Vorlage wird nach den Kammerverhandlungen sicher ihre Annahme durch die Landstände finden, daran darf nicht gezweifelt werden.

**Zum Tode der Frau von Bethmann-Hollweg** wird aus **S o h e n s i n o w** vom 14. Mai gemeldet: Die sterblichen Reste der Frau v. Bethmann-Hollweg wurden heute unter außerordentlich großer Beteiligung aus der näheren und weiteren Umgebung zur letzten Ruhe bestattet. Außer den Einwohnern des Landkreises waren ebenfalls viele Leidtragende aus Freiental, Eberswalde und Briesen erschienen. Die Trauergemeinde, unter der sich der Statthalter von Elsaß-Lothringen v. **D a l l w i z**, Oberpräsident v. **o n W i l o w**, General v. **n f u e l** und Unterstaatssekretär v. **W a h n s c h a f f e** befanden, versammelten sich mit der Familie **B e t h m a n n**, in der schönen hohenfinowener Kirche, die der Reichskanzler selbst erst vor Kurzem in alter Schönheit wieder hergestellt ließ. Die Trauerrede hielt Pastor **R a s s o w** über Jes. 60 Vers 1: „Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn leuchtet über dir.“ Danach wurde der Sarg von Gutsleuten nach dem nahegelegenen Friedhof getragen, wo die Beisetzung unter Gebet und Segen erfolgte.

**In der gestrigen Sitzung des Bundesrates** wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: Der Entwurf von Abänderungen der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau, die Vorlage betreffend Neuwahl von nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und Versicherten, eine Anleihebedenschrift für die Schutzgebiete für das 1913, dem Antrage des Herzogtums Braunschweig wegen Prägung von Fünf- und Dreimarstückchen in Form von Denkmünzen anlässlich des Regierungsantrittes des Herzogs von Braunschweig und Lüneburg wurde zugestimmt. Angenommen wurden: Die Bekanntmachung über die Einrichtung und den Betrieb von Ablagen zur Herstellung von Bleifarben usw., der Antrag Bremens betreffend Reisezeugnisse der städtischen Studienanstalt und der Oberrealschule für Mädchen in Bremerhaven, der Entwurf für Änderungen der Bestimmungen zur Ausführung des Weingesetzes betreffend die Herstellung von Malzwein, die Vorlage betreffend Anrechnung der Hilfsbedienstetenzeit als pensionsfähige Dienstzeit bei den Beamten der Reichseisenbahnverwaltung, die Änderung der Verordnung über Tagegelde usw. von den Beamten der Betriebsverwaltung der Reichseisenbahnen.

**Die bayrische Kammer der Abgeordneten** hat die Nachtragsforderungen der Regierung in Höhe von

2 031 817 M. für den bereits gebildeten **Bayrischen Rheinschiffahrts-Konzern** zur Sicherung des pfälzischen und Schaffensburger Umschlagsverkehrs genehmigt. Die Eisenbahnverwaltung übernimmt hiervon 677 272 M. Der Rest von 1 354 544 M. wird durch Anleihen auf Rechnung der Ministerien der Finanzen, des Innern und des Äußeren gedeckt.

### \* Ausland.

**Paris, 14. Mai.** Aus Konstantine wird den Blättern gemeldet, daß daselbst in der letzten Zeit ungewöhnlich viele Fälle von Desertionen vorgekommen seien. Die auf Veranlassung der Militärbehörde und der Polizei angestellten Nachforschungen hätten ergeben, daß dort eine von einem fremden Staat unterstützte Agentur bestände, die Soldaten zur Fahnenflucht verleite. Jeder Deserteur habe ein Handgeld von 350 Franken erhalten. Mehrere in die Angelegenheit verwickelte Soldaten seien verhaftet worden. Die Verhaftung des Hauptschuldigen, eines Zivilisten, stehe bevor.

**Stockholm, 14. Mai.** Der König hielt im Schloß Drottningholm Ministerrat ab und übernahm wiederum die Regierung.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 15. Mai.

Seine Durchlaucht der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Karl von Hohenzollern mit Prinzessinnen-Töchtern sind gestern zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise hier eingetroffen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Rheinboldt entgegen.

Am 12 Uhr empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Durchlaucht des Prinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Karl von Hohenzollern mit Prinzessinnen-Töchtern.

Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman.

Abends fand zu Ehren der Hohenzollernschen Herrschaften Familientafel im Großherzoglichen Palais statt.

### Erster badischer Trinkerfürsorgetag.

Zu dem vor kurzem an dieser Stelle veröffentlichten Bericht über die Vormittagsung des I. Badischen Trinkerfürsorgetags in Heidelberg geht uns folgende Ergänzung zu: Auch die Nachmittagsversammlung war sehr zahlreich besucht und zwar waren nicht nur die Vertreter der Trinkerfürsorgetage und der direkt daran Beteiligten anwesend, sondern auch eine Reihe Vertreter verschiedener badischer Bezirksämter und badischer Städte. Zugewandert waren unter letzteren Herr Bürgermeister von Gollander, Mannheim, und Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Dr. Weiß von Eberbach.

Redakteur **K r o p p**, erster Vorsitzender des Distrikts Baden des Internationalen Guttemplerordens, hob hervor, daß es der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, im besonderen dessen badische Landesgruppe unter dem Vorsitz des Herrn **B a u r a t F u c h s** sei, der es zustande gebracht habe, auch für Baden die Trinkerfürsorgetage zu organisieren und die bis dahin zerstückelten und häufig sich kreuzende Arbeit der einzelnen Abstinenzorganisationen in geregelte Bahnen zu lenken. Der Genannte erklärte ferner namens des Internationalen Guttemplerordens und namens des katholischen Kreuzbündnisses, daß diese Vereinigungen unter voller Wahrung des Grundgesetzes der völligen Enthaltensamkeit doch aufs Beste mit dem Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke zusammen arbeiten und auch ferner zu einer solchen ersprießlichen Zusammenarbeit zum Besten der Gesamtheit bereit seien. Hat doch gerade diese organisierte Trinkerfürsorge den besten Beweis geliefert, wie notwendig die Arbeit der Enthaltensamkeitsvereine sei. Herr Bürgermeister Dr. v. **S o l l a n d e r - M a n n h e i m** begrüßte in zustimmender Weise diese Zusicherung; denn auch nach seiner Meinung sei es sehr gut möglich, unter gegenseitiger Wahrung der persönlichen Überzeugung an dieser so notwendigen Trinkerfürsorge- und Trinkerrettungsarbeit gemeinsam tätig zu sein. **A l s d a m m** trat man in eine allgemeine Diskussion über die verschiedenartige Behandlungsweise der Trinker ein. Das Ergebnis war, daß fast jeder Trunkstüchtlersfall eine sorgsame individuelle Behandlung verlange und daß ein schematisches Arbeiten durchaus nicht möglich sei. Ebenso war man sich einig, daß die Trinkerrettungsarbeit nach Möglichkeit ihren charitativen Charakter behalten müsse und daß das Einschreiten der Behörden oder gesetzliche Einriffe erst dann zu erfolgen haben, wenn alle anderen Mittel erschöpft sind.

Herr Bürgermeister Dr. **W e i ß - E b e r b a c h** machte noch darauf aufmerksam, daß für die Landbezirke wohl kaum in den einzelnen Orten eine besondere Trinkerfürsorgeeinrichtung werden könne und macht den Vorschlag, die Trinkerfürsorgetätigkeit mit anderen Fürsorgeaufgaben auf eine Person zu vereinigen, um so mehr, da häufig aus dieselben Familien sind, für die sich sowohl Trinkerfürsorge, Tuberkulose, Säuglings- oder gar Irrenfürsorge als notwendig erweisen. Wie wir hören, wird für den Bezirk **S e i d e l b e r g** bereits die Vorarbeiten für solche gemeinsame Arbeitserledigung in Angriff genommen.

Mit einem Dank für die treue Mitarbeit und das rege Interesse, das alle Erschienenen an dieser ersten Tagung der badischen Trinkerfürsorgetage bewiesen haben, schloß Herr **B a u r a t F u c h s** die Versammlung, deren Teilnehmer dann gern von der Einladung des Herrn Bürgermeister **D o r s t m a n n** Gebrauch machten, den schönen Stadtpark in Karlsruhe zu besichtigen.

### Konstanzer Brief.

**L. Konstanz, 10. Mai.** „Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört“... an diese Uhländischen Worte ist wohl mancher erinnert worden, der in den letzten Tagen am Konzilgebäude vorüberkam. Endlich ist das Dampfschiffahrtsgebäude gefallen. Aus der Geschichte dieses Hauses dürfte interessieren, daß es 1841

als Schiffsverft erbaut wurde und nachdem das neue Werftgebäude 1879 an der Schweizergrenze errichtet war, seit dieser Zeit die Dampfschiffahrtsverwaltung beherbergte. Das Dampfschiffahrtsamt befindet sich seit 20. v. Mts. in dem Güteramtsgebäude. Wo augenblicklich ein wüstes Trümmerfeld sich befindet, wird in wenigen Wochen ein von gärtnerischer Hand hergerichteter, von jungen Platanen umsäumter Rasenplatz das Auge erfreuen. Angenehm berührt hat hier die Nachricht, daß die Zweite Kammer der Landstände am 4., 5. und 6. Juni anlässlich der Besichtigung der neuen Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz auch der Stadt Konstanz einen Besuch abstatten wird. Die Landesboten werden in Konstanz eine freundliche Aufnahme finden. — Am 5. d. Mts. hat die katholische Kirchengemeindevertretung die Erbauung einer neuen Kirche im rechtsrheinischen Stadtteil Petershausen beschloffen. Nach den Kostenberechnungen sind die Baukosten im ganzen auf 646 695 M. veranschlagt. Der Zinbau der Kirche wird etwa 127 000 M. betragen, während die Kosten für Straßenherstellung und Kanalisation auf 18 614 berechnet wurden. Zur teilweisen Deckung der Kosten wird ein in 30 Jahren zu tilgendes Anleihen in Höhe bis zu 400 000 M. aufgenommen. — Am 28. und 29. v. Mts. tagte hier die 49. Kreiserversammlung. Besonders Interesse erregte bei der diesmaligen 2-tägigen Beratung die Genehmigung eines Neubaus für die Kreisshaushaltungs- und landw. Winterschule in Radolfzell mit einem Kostenaufwand von 195 467 M., wovon 64 705 als Erlös für die an die Stadtgemeinde Radolfzell zu verkaufenden Viegenhäuser (altes Schulgebäude) abgehen. Die Kreiserversammlung hat hierwegen die Genehmigung erteilt, ein Kapital von 131 000 M. aufzunehmen, das in 20 Jahren im Wege der Amortisation getilgt sein soll. Der Neubau wird in seiner vornehmen Einfachheit der Stadt Radolfzell und dem Kreis Konstanz zur Zierde gereichen. Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung, der mit großer Sympathie aufgenommen wurde, betraf die Organisation der Säuglingsfürsorge. Der Kreis Konstanz hat als erster unter den bad. Kreisen eine eigene Säuglingsfürsorgeschwester in der Person von **F r l. A m a l i e J a n t z** angestellt. Das Kreissteuerkapital beträgt 1 020 591 500 M. Die seitherige Kreisumlage mit 32 Pf. von 1000 M. Steuerkapital konnte erfreulicherweise beibehalten werden. Zum Zeichen des Dankes hat die Kreiserversammlung beschloffen, für Oberbürgermeister a. D. Dr. **W e b e r**, der 23 Jahre lang als Kreisvorsitzender tätig war, ein Ölgemälde herstellen zu lassen und hierfür einen Kredit von 1000 M. eröffnen. Bei der Neuwahl des Kreisaußschusses wurde an erster Stelle (als künftiger Kreisvorsitzender) Bürgermeister **H a u l t s - K o n s t a n z** einstimmig gewählt. — Dem hier verstorbenen Erfinder der **B o l a p i f**, **M s r. J o h a n n M a r t i n S c h l e y e r** zu Ehren hat am 23. v. Mts. eine einfache, würdige Gedächtnisfeier stattgefunden, bei der sein Nachfolger Professor Dr. **U b e r t S t e u m e r** aus **D s n a b r u c k** eine Rede hielt. Dem Hause **S c h o t t e n t r a f e** Nr. 37 hier wurde eine Gedenktafel übergeben, die von dem Bildhauer **E m i l J u g a z z a j r.** angefertigt worden ist. — In Konstanz sind die Veranstaltungen der beiden Gesangsvereine „**B o d a n**“ und „**L i e b e r k r a n z**“ am 30. v. Mts. und am 2. d. Mts. zu nennen. Bei der **B o d e n s e e - F l u g w o c h e** wird ein Konstanzer, Hauptlehrer **G. A. S c h r e l e r**, ein von ihm erfundenes Wasserflugzeug, das nach seinen Angaben in Friedrichshafen erbaut worden ist, vorführen. In den nächsten Tagen wird es von einigen Offizieren im Auftrag des Kriegsministeriums einer Prüfung unterzogen.

\* Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Heidenberg (Gesprächsgebühr 1 M.).

\* Nr. XXIV. des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Bekanntmachungen: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen die Inkraftsetzung des reichsgesetzlichen Grundbuchrechts betreffend; die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Bistumszeit betreffend; des Ministeriums des Innern: Abänderung der Statuten der Handwerkskammern betreffend.

\* Der badische Forstverein hielt vom 10.—12. Mai 1914 im Kurhaus Plättig bei Baden seine 54. Versammlung ab. Der Montag war einer Waldbegehung im städtischen Forstbezirk Baden II gewidmet, die von Baden nach dem Plättig unter Führung des Oberförstlers **S e l b i n g** stattfand, wobei viel Lehrreiches und Schönes in den herrlichen Wäldern des Oostales den Wanderern sich bot. Abends fanden sich auf dem Kurhaus Plättig etwa 50 Forstleute in geselliger Vereinigung zusammen; der heutige Tag war Sitzungen gewidmet, in denen Ständes- und wissenschaftliche Fragen besprochen wurden. Oberförster **S e l b i n g - B a d e n** hielt darin einen ausführlichen Vortrag über die Bewirtschaftung des Stadtwaldes von Baden-Baden, in der er des langjährigen treuen Wirtschafers des Stadtwaldes von Baden, Forstmeister **L o u i s**, in hoher Anerkennung und Liebe gedachte. Der erste Vorsitzende, Oberförster **S t e p h a n i**, hatte weiter Gelegenheit, Kollegen aus dem Elsaß und der Pfalz zu begrüßen. Der Nachmittag vereinte nach so reichlicher Arbeit die Teilnehmer zu einem Festessen auf dem Kurhaus Plättig.

**B. C. S c h n a u**, 12. Mai. Gestern hat das Preisgericht für das neue Lehrerinneheim in **S c h n a u** im **W i e s e n t a l** getagt; es bestand aus den Herren **O b e r b a u r** **D i e n e r d o r f** und **B e s e f s o r** **L a u g e r** und den Damen **M e i n** und **W e b e r**. Der erste Preis wurde dem Entwurf des Regierungsbaumeisters **O t t o G r u b e r - K a r l s r u e**, der zweite dem des **D i p l. - I n g e n i e u r s** **R. K o c h - H e i d e l b e r g** zuerkannt.

Der Entwurf des Regierungsbaumeisters v. Teuffel-Karlsruhe wurde dem Vorstand des Vereins zum Ankauf empfohlen. Der Gruberische Entwurf wird ausgeführt werden; der Bau wird etwa 100 000 M. kosten. Die Kaufsumme wird durch Anteilsscheine aufgebracht.

### Aus der Residenz.

#### Galerie Moos.

Die vor einigen Wochen ins Leben getretene „Galerie Moos“ in der Kaiserstraße ist dankbar zu begrüßen, weil sie so manchem Maler einen ersten Weg zur Öffentlichkeit bahnt. Aber auch Künstler, die diesen Weg schon gefunden haben, deren Name schon Klang und Ansehen besitzt, werden gerne die Gelegenheit ergreifen, hier zu einem breiteren Publikum zu sprechen. In der ersten Sonder-Ausstellung finden wir Karlsruher Künstler in beträchtlicher Anzahl vertreten. Im folgenden seien einige Bilder herausgegriffen, die über den an und für sich nicht niedrigen Durchschnitt des heute üblichen Talents hinausragen. Wir behalten uns vor, die Grundzüge unserer kritisch-ästhetischen Betrachtungsweise in einem besonderen Artikel darzulegen, bemerken aber jetzt schon, daß das Verzeichnis einzelner Namen angegebener Künstler kein Übersetzen derselben in sich schließt. Wir wollen nur ein Breitschlagen feststehender Urteile vermeiden. Erst dann werden wir das schon vorhandene Interesse unserer Leser von neuem auf solche Maler lenken, wenn die besondere Vollkommenheit eines Bildes zu einer Besprechung herausfordert, wenn sich etwa neue Einflüsse zeigen oder neue Bahnen betreten werden. Am liebsten werden wir unsere Hilfe der aufstrebenden Jugend leihen; da, wo wir starke, ursprüngliche Künstler erkennen, wollen wir mit freudiger Anerkennung nicht zurückhalten.

Wir beginnen mit einer Landschaft von August Kunin, „Mittelmorgen bei Göttingen“. Eine nicht alltägliche Auffassung des Stofflichen und ein sicheres Beherrschen des Zeichnens lenken die Aufmerksamkeit auf das Bild. Eine feine, düstige Stimmung weht über diesem Dörfchen. — Professor Göhler ist mit drei Bildern vertreten, von denen „Im Park von Hellbrunn“ den Vorzug verdient. Am meisten interessiert hier die sanfte Bewegung des Wassers, in dem sich ein tiefblauer Himmel spiegelt. Die außerordentlich stimmungsvoll gemalte Brunnenfigur belebt das Bild im Sinne einer tiefempfundenen Romantik. — Richard Straßberger hat ein gut getroffenes, sehr vornehm aufgefaßtes Porträt unseres Großherzogs ausgestellt. — Sehr interessant ist der Frauenakt von Firrohr „Im Bade“. Er ist durchaus originell erfährt und mit einer beinahe raffinierten Farbentwürfen gemalt. — In Rudwig Hoffmann lernen wir ein starkes Talent kennen, das Bedeutendes verspricht, obwohl es noch hier und da im Akademischen befangen ist und gewissen einseitig realistischen Vorbildern nachhinkt. Sein Bild die „Kirchgängerin“ spricht mit großer Eindringlichkeit zu dem Betrachter. Scharfe Konturen und ein gelblich-weißer Hintergrund lassen die Gestalt so plastisch hervortreten, daß der Eindruck eines eingeleiteten Holzschmittes erweckt wird. Gleichzeitig wird dadurch aber auch ein innerer Widerspruch hineingetragen, da es unnatürlich erscheint, eine einfache Bauersfrau in eine so exponierte Stellung zu drängen. Was jedoch besonders für Hoffmanns Begabung spricht, ist das starke Erfassen des Charakteristischen. Frömmigkeit und Entbehrung geben den harten, altdurchfurchten Zügen einen lebenswahren Ausdruck. Das Bild ist trotz des erwähnten Mangels ein Meisterwerk der Kunst des Charakterporträts. — Erfreulich groß ist die Zahl der Künstler, die sich der Radierung widmen. In dieser Kleinart wird heute vielleicht relativ das Beste geleistet, eine Beobachtung, die sich übrigens auch auf andere Kunstgebiete machen läßt (in der Literatur: die kurze Novelle). Wir dürfen hier mehrere Namen nennen, die alle in ihrer Art ausgezeichnete Arbeiten vorlegen. Nicolai Gutk schafft aus einer starken individuellen Veranlagung heraus. Seine teils skizzenhaft, teils sauber bis ins kleinste ausgeführten Radierungen verraten eine ungewöhnlich elegante und sichere Hand. B. Jabotin gibt Proben eines Talents, die zu schönen Hoffnungen berechtigen. Hermann Kupferschmidt, als Radierer bereits bestens bekannt, greift seine Motive aus dem bewegten Leben unserer Städte mit frischem Blick. Bewundernswert ist seine Kunst, die sicher, ja fast erfahrene Wirklichkeit mit einem feinen Stimmungscharakter zu umkleiden. Erwähnung verdienen schließlich noch die Radierer Galer, Ferdinand Dörr und E. Sigrist, der auf großer Fläche wichtig erfahrene Ausschnitte aus dem Auswanderer- und Arbeiterleben zeigt.

\* Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Mit dem „Bunten Abend“, dessen reiches Programm veröffentlicht ist, hoffen die Mitwirkenden für die Pensionisten des Hoftheaters einen namhaften Beitrag aus den Kreisen der Theaterfreunde aufzubringen. Ein großes Fest, wie es in den letzten Jahren mit dem Nedermans- und Weißer-Höf-Ball veranstaltet wurde, ist dieses Jahr nicht in Aussicht genommen. Eine Anzahl von Abonnenten hat sich dieses Mal auch ohne die anderwärts übliche vertragsmäßige Verpflichtung aus freien Stücken veranlaßt gesehen, Eintrittskarten zu lösen. Ein steigender Verkauf oder ähnliches ist nicht vorgeesehen; der mit dem Besuch des „Bunten Abends“ verbundene Beitrag zur Hoftheaterpensionsanstalt beschränkt sich somit auf den Eintrittspreis. Die im Programm genannten Stücke werden im Abonnement nicht gebracht werden. Anfang halb 8 Uhr.

\* Die Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft hatte zu dem Vortrage, der am vergangenen Mittwoch im Museumsaal stattfand, und den auch

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit ihrem Besuche beehrten, das Ehepaar Professor Thorbecke aus Heidelberg gewonnen. Das Thema lautete: „Ins Herz von Kamerun“ und wurde in der Weise behandelt, daß die beiden Vortragenden abwechselnd über die Erlebnisse und Entdeckungen ihrer im Herbst 1911 bis Frühjahr 1913 unternommenen Reise, unter Vorführung vortrefflicher eigener Lichtbilder-Aufnahmen berichteten. Während Frau Thorbecke die Reise durch das westliche Grasshochland und Bamum, zu den Füllah und Gausa schilderte, führte Professor Thorbecke die zahlreich erschienenen Zuhörerschaft durch die Inselberge und Savannen zu den Tifar und Wure, sowie zu einem neuentdeckten Zwergenvolk. Lehrreiche Einblicke in das Familienleben dieser Stämme, in Flora und Fauna der von ihnen bewohnten Gebiete, wechselten mit höchst anschaulichen und interessanten Beschreibungen des Klimas, des Wohnungs- und Siedlungswezens, der Kultur- und Kunstleistungen in jenen entlegenen, bisher so gut wie unerforschten Gebiete. Die beiden Vortragenden ernteten für ihre fesselnden und lehrreichen Darbietungen in Wort und Bild den lebhaftesten Dank der Abteilungsmitglieder und ihrer Gäste. Nach dem Vortrage zogen Ihre Königlichen Hoheiten Herrn und Frau Professor Thorbecke in eine längere Unterhaltung.

Im Anschluß an den Vortrag fand die Generalversammlung mit darauf folgendem gemeinsamen Abendessen statt. In den Vorstand wurden neu gewählt Prinz zu Löwenstein und Hauptmann Holz; die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder erfolgte durch Zureuf. Der Mitgliederbestand hat sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten; der Massenbericht ergab ein günstiges Resultat.

\* Zum Fall Abrecht. Wie die bad. Korrespondenz hört: das Oberlandesgericht hat beschlossen, die Entmündigung des Frl. Ilse von Garder solange bestehen zu lassen, bis über die Bewerbe des Rechtsanwalts von Garder gegen den Beschluß des Landgerichts zu Mannheim entschieden ist, wodurch die Entmündigung des Frl. Ilse von Garder aufgehoben worden war. Prof. Dr. Böhtlingk bleibt also vorläufig Vormund des Frl. Ilse von Garder.

\* Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage betr. die Erstellung einer Verladebrücke nebst Drehkran und Siebwerk am Rheinhafen zugehen lassen. Die Verladebrücke, der Drehkran und das Siebwerk sollen elektrisch betrieben werden. Der Gesamtanfang von 207 000 M. soll aus Anlehensmitteln bestreiten und hier von der Betrag von 192 000 M. in 10 Jahren und der Betrag von 15 000 M. in 20 Jahren getilgt werden. Ferner ging dem Bürgerausschuß eine Vorlage zu, in der der Betrag von 572 500 M. zur Anschaffung von 25 Motor- und 20 Anhängewagen für die städtische Straßenbahn gefordert werden. Endlich beantragt der Stadtrat dem Licht-, Luft- und Sonnenbad des Naturheilvereins einen Beitrag von 5000 M. zu gewähren.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

#### Badischer Landtag.

##### Zweite Kammer.

75. öffentliche Sitzung: Freitag, 15. Mai 1914.  
(Kurzer Bericht.)

Auf der Tagesordnung der kurz nach 1/10 Uhr eröffneten Sitzung steht als erster Gegenstand der die Gewährung von Darlehen auf II. Hypothek an gemeinnützige Baugenossenschaften betreffende Antrag der Abgg. Seubert und Gen., über welchen namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Abg. Wiedemann Bericht erstattet. Nach Eröffnung der Beratung gelangt zuerst Minister des Innern Dr. Frhr. von und zu Bodman zum Wort, welcher sich mit der Richtung des Antrags, der Förderung des Kleinwohnungsbaues durch Eingabe von Darlehen einverstanden erklärt. Der Weg, auf welchem die Regierung in dieser Richtung tätig sein wolle, weiche von dem in dem Antrag vorgeschlagenen allerdings etwas ab; insbesondere solle von einer Aufnahme von Mitteln in das Nachtragsbudget abgesehen werden, da die als Darlehen zur Verfügung zu stellenden Mittel ohne Anforderung im Budget der Amortisationskasse entnommen werden können. Wenn auch die Förderung des Wohnungswesens und insbesondere der hier erwähnten Genossenschaften zunächst Sache der Gemeinden sei, so erkenne die Großh. Regierung doch durchaus an, daß die Gemeinden wegen der in Betracht kommenden großen öffentlichen, insbesondere auch sozialen Interessen bei diesen Bestrebungen vom Staat unterstützt werden müssen. Das Finanzministerium habe sich daher bereit erklärt, aus Mitteln der Amortisationskasse für die gegenwärtige Budgetperiode für jedes der Jahre 1914 und 1915 die Summe von 200 000 Mark zu Darlehen an Gemeinden zum Zwecke der Weitergabe an gemeinnützige Baugenossenschaften zur Verfügung zu stellen. Der Antrag findet sodann nach kurzer Begründung durch Abg. Seubert und nach zustimmenden Erklärungen der Abgg. Böttger, Mast, Banfischbach, Muser und Dr. Koch sowie nach einem kurzen Schlusswort des Abg. Seubert entsprechend dem Kommissionsantrag einstimmige Annahme.

Das Haus beschäftigt sich sodann mit dem die Besteuerung der Filialen der Großhandelsbetriebe betreffenden Antrag der Abgg. Krauth und Gen. und einer in Verbindung hiermit stehenden Petition des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden. Gegen den von dem Berichterstatter Abg. Rehm gestellten Kommissionsantrag, wonach die Sonderbesteuerung dieser Filialen nach dem Vorbild des hessischen Gemeindefinanzgesetzes eingeführt werden soll,

erhebt Minister des Innern Dr. Frhr. von und zu Bodman verschiedene Bedenken, welche die Regierung, ohne indes die vielfach durch die Konkurrenz der Großhandelsbetriebe und ihrer Filialen hervorgerufene bedrängte Lage der Kleinhandeltreibenden zu verkennen, für derart überwiegend erachte, daß sie dem Antrag der Abgg. Krauth und Gen. weder in seiner ursprünglichen, noch in der ihm von der Kommission gegebenen Fassung entsprechen zu können glaube. Die Diskussion über den vom Abg. Krauth sodann näher begründeten Antrag führt zu einer teilweise recht erregten Debatte, an der sich die Abgg. Süßkind, Dr. Gerber, Dr. Bernauer, Krauth, Kolb, Hummel und Göhring beteiligen, worauf der Kommissionsantrag gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und der Fortschrittlichen Volkspartei angenommen wird.

Schluss der Sitzung nach 1 Uhr.

#### Kaisertage in Wiesbaden.

Wiesbaden, 15. Mai. Der Kaiser sah gestern nach der Oper im Schloß außer dem Generalintendanten Grafen von Huelßen und dem Intendanten Baron von Nutzenbecher auch den Intendanten Graf Wylandt-Kassel bei sich. Ebenso den Gesandten von Dirsfen. Heute hörte der Kaiser den Vertreter des auswärtigen Amtes, Gesandten von Trentler. Um 12 Uhr traf Prinz Heinrich von Preußen aus Darmstadt zu kurzem Besuch hier ein. Der Kaiser und Prinz Heinrich speisen heute mittag bei dem Regierungspräsidenten von Meißter.

#### Die Ereignisse in Mexiko.

Newyork, 15. Mai. Wie der „Newyork Herald“ aus Tampico meldet, ist die Stadt beinahe dem Erdboden gleich gemacht worden. Was von dem Geschütze verbleibt geblieben ist, haben die Flammen vernichtet. Die Insurgenten begraben jetzt ihre Toten und auch die der Bundesstruppen. Der Insurgentengeneral Gonzalez schätzte die Verluste der Bundesstruppen auf 250 Tote und 600 Verwundete. Die Insurgenten hätten 24 Tote und 128 Verwundete gehabt. Ausländer seien weder getötet noch verletzt worden.

El Paso, 15. Mai. Der Gouverneur des Distrikts, Barral erklärt in einem Aufsatze, daß, falls die in diesem Distrikt früher wohnhaft gewesenen Amerikaner und andere Ausländer nicht binnen zwei Wochen zurückkehren und den Betrieb der Bergwerke wieder aufnehmen würden, diese Bergwerke zum Nutzen der Mexikaner in Betrieb genommen werden würden. Das ausländische Kapital, das in den Bergwerken von Barral angelegt ist, dürfte dreißig Millionen Dollars betragen.

Konstantinopel, 15. Mai. Vizeadmiral Souhon traf an Bord des Panzerkreuzers „Goeben“ hier ein und wurde im Namen des Sultans und der Regierung von dem Vizegouverneur begrüßt. Morgen wird er vom Sultan in Audienz empfangen werden. Am Sonntag findet zu Ehren des Admirals ein Galadiner statt, am Montag eine Soirée in der deutschen Gesandtschaft. Am Samstag abend konzertiert die Kapelle der „Goeben“ im Stadtgarten Taxim.

#### Familiennachrichten.

Geburten. Ein Mädchen. V.: Karl Bürkle, Autscher. — V.: Jakob Schorb, Tagelöhner. — Gustav Werner, Polierer. — V.: Joseph Lingelbach, Steinbauer.

Todesfälle. Wilhelm Meßler, Bahnarbeiter, Ehemann. — Friedrich Gegenheimer, Schaffner, Ehemann. — Hermann Schmidt, Pfälzer, ledig. — Amalie Bettinger, Witwe. — Severin Koch, Kasernenwärter a. D., Ehemann. — Theresia Schneider, Privatier, ledig. — Karl Heller, Metzger, ledig. — Wilhelmine Lehmann, Witwe. — Pauline Zimmer, Ehefrau. — Wilhelm Bauer, Privatier, Witwer. — Katharina Dösch, Ehefrau.

Weiterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Dwd. vom 15. Mai 1914.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nicht unwesentlich geändert. Die nordwestliche Depression hat sich samt einem Teilminimum, das sich im Lauf des gestrigen Tages über dem östlichen Deutschland entwickelt und Regenwetter verursacht hatte, entfernt. Der Kern des hohen Druckes erstreckt sich heute von den britischen Inseln über die Nord- und Ostsee hinweg bis zu den russischen Ostseeprovinzen. In Deutschland hat es meist aufgeklart. Vorausichtlich werden wir im Bereich des hohen Druckes bleiben; es ist deshalb meist heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

#### Weiternachrichten aus dem Süden

vom 15. Mai, früh:

Lugano heiter 10 Grad, Biarritz wolkenlos 13 Grad, Triest halbbedeckt 13 Grad, Florenz heiter 12 Grad, Rom wolfig 10 Grad, Cagliari wolkenlos 12 Grad, Brindisi bedeckt 15 Grad.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	755.2	9.6	8.6	96	SW	bedeckt
15. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	756.2	9.1	7.5	88	NO	h. bedeckt
15. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	756.2	13.6	5.3	46	„	„

Höchste Temperatur am 14. Mai: 10.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 8.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 15. Mai, früh: 5.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 15. Mai, früh: Schufterinsel 3.02 m, gefallen 18 cm; Rehl 3.85 m, gefallen 9 cm; Maxau 5.71 m, gestiegen 12 cm; Mannheim 5.11 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Schwächliche, Blutarme, Nervöse

gebrauchen mit großem Erfolg Dr. Hommel's Hämotogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. F.208



# Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden)

Sieben erscheint:

## Die Frage der deutschen Beamten

von Dr. Hermann Friebolin

Preis M. 2.40

## Ländliche Schulhausbauten und verwandte Anlagen im Großherzogtum Baden

Zum Auftrage Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts unter Mitwirkung von

Baurat Professor Stürzenacker

bearbeitet von

Geh. Oberbaurat und Professor Dr. D. Warth

Preis M. 3.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

## Badische Landesbibelgesellschaft.

(Eingetragener Verein.)

Es ergeht hiermit Einladung zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung. Diese wird

Mittwoch, 27. Mai, nachmittags 4 Uhr,

im Dienstgebäude des Evang. Oberkirchenrats, Blumenstraße 1 (Bibliotheksaal), gehalten werden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Mitteilung über den Stand der Rechnung der Gesellschaft.
2. Erhebung und Ablieferung der Stoketten für die Bibelgesellschaft.
3. Sonstige Mitteilungen.

Im zahlreichen Erscheinen wird gebeten.

Karlsruhe, den 14. Mai 1914. G. 618

Der Vorstand:  
Schmittbrenner.

## BAUGENEHMIGUNGEN

Von Großherzoglich badischen Bezirksämtern genehmigte Baugesuche. Veröffentlichungen erfolgen wöchentlich mehrmals. (Ausdruck verleiht.)

### Amt Kehl.

Gausgerent. Friedrich Ernst, Wohnbau. Holzhausen. Karl Schleibeder, Schweinefäule. Kehl. Oswald Ambs, Wohnbau. Gustav u. Karl Braun, Doppelwohnhaus. Gustav Diez, Wohnbau. Franz Fols, Wohnbau. Gr. Bahnbauinspektion, Stadterweiterung am Gerickeplatz, im Gebiet des Friedhofs. Jos. Hug, Wohnbau. Franz Hummel, Wohnbau. Georg König, Wirtschaftsumbau. Johann Marx, Wohnbau. Nameier & Weinschenk, Doppelwohnhaus. Georg Schutter, Wohnbau. Hermann Thal, Straßburg, Wohnbau. Kork. Johannes Gier, Kesselhausvergrößerung. Ring. Fr. Rader, Wohn- u. Dekonomiegebäude.

### Amt Oberkirch.

Lautenbach. Norbert Fries, Schotterwerk. Ludwig Kimmig, Wohnbau. Maitach. Peter Huber, Sägmühle. Ruckbach. Josef Schurr, Wohnbau. Oberkirch. A. Jäger, Bauveränderungen. Hipp & Müller, Schlichthütte u. Wärrambau. Lohbach. Fr. Vogt, Wohnbau. Dypenan. Richard Huber, Bauveränderungen. Jüdenhofen. Franz Hof, Schuppen u. Stallvergrößerung.

### Amt Rastatt.

Mu a. Rh. Ludwig Bauer, Wohnbau. Martin Wöhrer, Wohnbau. Wohnhausumbau. W. Hammelberg, Wohnbau. Julius Martreiter, Wohnhausumbau. Görden. A. Wieland, Wohnhausumbau. Iffezheim. Franz Joller, Wohn- u. Dekonomiegebäude. Illingen. German Bastian, Wohn- u. Dekonomiegebäude. M. Fütterer, Wohnhausumbau. Kuppenheim. Anton Leopold, Wohn- u. Dekonomiegebäude. Andreas Wenzel, Wohnhausumbau. Oberweier. Lorenz Jung, Wohnhausumbau. Rastatt. A. Ernstberger, Wohnbau. Garnisonverwaltung, Mannschafthaus u. Wirtschaftsgebäude. Adolf Thom, Wohnbau.

### Amt Staufen.

Diengen. Th. Fischer, Schuppenbau. Döttingen. Bad. Kraftleferg. G. Freiburg, Transformatorbau. Griesheim. Gz. Strub, Wohnhausumbau. Grunern. Gemeinde, Dreschschuppen. Gartheim. Albert Nigentaler, Brunnen. Kroszingen. Hermann Heide, Werkstättenbau. Hermann Mayer, Wohnhausumbau. Franz Spahr, Zimmerbau. Obermünsterthal. Karl Pfeifferle, Scheuer u. Schopf. Offmadingen. Fr. Gräßling, Wohnhausumbau. Schlatt. Josef Rhins, Wagenchuppen. Unterminsterthal. Friedrich von Landenberg, Wohnhausumbau.

**Mannborg-Harmoniums**  
empf. in grosser Auswahl der Alleinverreter für Karlsruhe u. Umgebung  
**Ludw. Schweisgut**  
Hoflieferant  
4 Erbprinzenstrasse 4.  
Katalog K. M. auf Verlang. G. 593

Landwirtsöhne u. andere junge Leute finden an d. Landw. Lehranstalt u. Lehranstalt, Braunschweig, durch seinen Nachb. mit Gr. i. d. A. als Verwalter, Rechnungs- u. Sekretär, i. d. A. als Muttervereins- u. Ausf. Prot. f. d. d. H. Krause. In 21 J. 18. 4000 B. i. d. A. v. 15-20 J.

**Eit! Eit!**  
1. Große Karlsruher Geld-Lotterie  
z. Erbauung eines Seminars f. Haushaltungs-Lehrerinn.  
Ziehung garantiert 23. Mai 1913  
1713 Beteiligung ohne Abzug  
**19000 M.**  
Hauptgewinn bar Geld  
**10000 M.**  
51. Offenburger Lotterie  
Ziehung garantiert 4. Juni  
Gesamtwert der Gewinne:  
**30000 M.**  
14 Gewinne  
**15000 M.**  
586 Gewinne  
**15000 M.**  
Lose je 1 M. 11 Lose nur 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.  
empfehlen und versendet Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer** Straßburg i. Els. Langstrasse 107  
Filiale Kohl a. Rh., Hauptstraße, 47  
Carl Götz, Karlsruhe Hebelstr. 11/15.  
E. Flugs, J. Dahinger Kehl, Fr. Hasenwälder.

Lüchtiger Schleifer u. Polierer für Kunststeine zum sofortigen Eintritt gesucht. G. 617

Franz Rirmer, Steinwert in Speyer a. Rh.

Zur Aushilfe gesucht wird zum Falen und Klüppeln ein Mädchen G. 619

Mädchen auf ca. 8 Tage. Zu melden Samstag nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr im Parteisekretariat der Fortschrittlichen Volkspartei, Zähringerstr. 90.

Bürgerliche Rechtspflege. a. Streitige Gerichtsbarkeit. S. 195. Breisach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Hermann Bloch in Iffringen ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf Mittwoch den 27. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht hier. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Breisach, 14. Mai 1914. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

S. 198. Pforzheim. über das Vermögen des Landwirts Karl Barth, früher in Stiefelbrunn, jetzt in Pforzheim, Althäckerstraße 24 11, wurde heute am 14. Mai 1914, nachmittags halb 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Herr Rechtsanwalt Böhm hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem Gr. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 18, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 9. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 23. Juni 1914, vormittags 9 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Befize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1914 Anzeige zu machen. Pforzheim, 14. Mai 1914. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A 2.

S. 193. Schwetzingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Albert Blech in Schwetzingen beträgt die verfügbare Masse nicht 2301.04 M., sondern 2750.12 M. Zu berücksichtigen sind: Bevorrechtigte Forderungen 689.08 M., nicht-bevorrechtigte Forderungen 49723.82 M. Schwetzingen, 14. Mai 1914. Der Konkursverwalter: G. Triebflorn, Rechtsanwalt.

S. 194.21. Vogberg. Die Oberbahndirektion Karl Fischer Ehefrau Maria Rosa geborene Hoffer in Hirschhorn, vertreten durch ihren Ehemann, hat beantragt, den verschollenen David Hoffer, geboren am 1. Dezember 1826 in Vogberg, zuletzt daselbst wohnhaft, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, 3. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Vogberg, den 12. Mai 1914. Gr. Amtsgericht.

S. 171.2. Mannheim. Der Väter Eduard Weich in Karlsruhe, Kreuzgasse 7, hat beantragt, seinen Bruder, den verschollenen Emil Weich, geb. am 27. Januar 1873 in Koblach bei Eppingen, zuletzt wohnhaft in

Mannheim, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Donnerstag, 17. Dez. 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht Mannheim, 2. Stod., Zimmer 112, Saal B, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. In alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen. Mannheim, 11. Mai 1914. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts S. 9.

Der verschiedene Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Die Vergabung des von Meris'schen Freiplatzes im Weidlichen Lehr- und Erziehungs-Institut in Baden betreffend. In dem Weidlichen Lehr- und Erziehungs-Institut zum heiligen Grab in Baden-Baden ist der von dem ehemaligen Stiftsdelen Joseph Franz Xaver von Meris gestiftete Freiplatz für ein Mädchen seiner Verwandtschaft im Alter von 10 bis 16 Jahren zu vergeben. S. 203. Anspruchsberechtigt sind die Nachkommen der drei Schwägerinnen des Stifters: Maria Anna von Meris, verheiratete von Grueb, Maria Barbara von Meris, verheiratete von Werhart, und Maria Euphrosina von Meris, verheiratete von Reding, beziehungsweise der Tochter der Letzteren, verheiratete von Tschudi (von Grueb'scher, von Werhart'scher, von Tschudi'scher Stollen).

Verreibungen sind binnen drei Wochen unter Anschlag der erforderlichen Nachweise bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen. Karlsruhe, 13. Mai 1914. Gr. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Der Ministerialdirektor: Schmidt. Fischer.

Rudholzversteigerung des Gr. Forstamts Neulingen am Freitag den 29. Mai, nachm. 2 Uhr, in der alten Post (Billinger) in Neulingen aus Domänenwaldungen u. zwar etwa 5200 Nadelholzstämmen und -Abschnitte aller Klassen mit auf. 3800 M. Losverzeichnisse durch das Forstamt.

Öffentliche Vergabung für den Neubau der Taubstummenanstalt in Heiberg nach Fin.-Min.-Verordnung vom 3. Januar 1907. Zimmer, Dachdecker- (Schiefer), Wächner- und Blühschleibungsarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen u. Angebotsvordrucke vom 18. bis einschl. 28. Mai von 9 bis 12 Uhr auf dem Bauverein. Angebote verschlossen, postfrei, mit genauer Aufschrift bis 30. Mai, vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Heiberg, 14. Mai 1914. Gr. Bezirksbauinspektion: Baubureau Taubstummenanstalt, Keplerstraße 18.

Der Bau der Straßenbrücke über den Rhein bei Waldbühl-Koblach wird in zwei Losen vergeben. Los 1: Steinbau einschließlich Luftbrückgründung der Pfeiler. S. 108.2. Los 2: Eisener Oberbau,

128 m langer Fachwerträger, durchgehend über 3 Öffnungen, Mittelfeld Bogenträger mit Zugband.

Die Angebote sind unter Benützung der von der aus schreibenden Behörde erhaltenen Vorbrücke mit entsprechender Aufschrift, bis spätestens 15. Juni, vormittags 11 Uhr, bei der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bedingungen, Zeichnungen, Bedingungen usw. können bei genannter Behörde eingesehen werden. Gegen bestellgebühren Einlegung von 10 M. für Los 1 und 15 M. für Los 2 werden die erforderlichen Unterlagen, solange der Vorrat reicht, auch an Bewerber abgegeben.

Karlsruhe, 9. Mai 1914. Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die elektrische Beleuchtungseinrichtung des Bahnhofes Griesheim ist nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Die Ausführung umfaßt 44 Glühlampenanlässe in und außerhalb der Gebäude einschließlich der Speise- und Verteilungsleitungen nach den Gebäuden. S. 189.

Die Unterlagen sind auf dem Elektrotechnischen Bureau der Generaldirektion in Karlsruhe und bei der Gr. Maschineninspektion Basel einzuholen; sie werden, so lange der Vorrat reicht, von dem Elektrotechnischen Bureau gegen Voreinzahlung von 3 M. an die Eisenbahn Hauptkasse in Karlsruhe abgegeben. Kaufstunden von 9-12 Uhr vorm. Angebote müssen verschlossen mit der Aufschrift „Elektrische Beleuchtung des Bahnhofes Griesheim“ postfrei bis spätestens 26. Mai 1914, vorm. 11 Uhr, vorliegen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Karlsruhe, im Mai 1914. Elektrotechnisches Bureau der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Östdeutsch-Südwestdeutscher Verkehr. Am 15. Mai l. J. werden die Stationen Neuhammer (Queis), Pringsdorf u. Weichau-Mitteldorf des Direktionsbezirks Breslau in den direkten Verkehr einbezogen. Näheres in unserem Tarifangelegen. S. 190.

Karlsruhe, 14. Mai 1914. Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Deutsch-Russischer Grenzverkehr. Am 1. Juni 1914 tritt je der Nachtzug 1 zum gemeinsamen Best sowie zu den besonderen Heften 1 und 2 in Kraft. Als weitere badische Verbandsstation ist Redarsteinach aufgenommen. Die Nachträge können durch Vermittlung der Verbandsstationen sowie unseres Verkehrs-bureaus käuflich bezogen werden. S. 191.

Karlsruhe, 14. Mai 1914. Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Südwestdeutscher Schweizerischer Verkehr. Ab 1. Juni 1914 werden die Schnittschaffhäuser der Abt. c des Schnitts II des Ausnahmeariffs 8 (Eisen usw.) für Kehl Wasserumschlag und Straßburg Wasserumschlag auf den Seiten 60 und 61 des Tarifhefts 8 von 38 in 36 Eis. geändert. S. 192.

Karlsruhe, 14. Mai 1914. Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.